

Stadt Vetschau/Spreewald

Mitteilungsvorlage öffentlich	Vorlage-Nr:	MV-StVV-399-11			
	AZ:	4.1-pö			
	Datum:	10.10.2011			
	Amt:	Fachbereich Bau			
	Verfasser:	Stephan Pönack			
Beratungsfolge		Anw.	Dafür	Dag.	Enth.
24.10.2011 Wirtschaftsausschuss					
Betreff	Maßnahme Verbesserung der Breitbandversorgung in unterversorgten Ortsteilen der Stadt Vetschau / Spreewald				

Mitteilung:

Maßnahmebeschreibung

Die Stadt Vetschau/Spreewald hat sich angesichts der ungenügenden Versorgung mit Breitbandtechnologie innerhalb verschiedener Ortsteile entschieden, unter Inanspruchnahme der Fördermöglichkeiten des Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg zur Verbesserung der Grundversorgung in diesem Bereich beizutragen (Fördersatz: 90 Prozent).

Die Stadt hat für Voruntersuchung und Begleitung des Verfahrens die Firma Innok@ GmbH aus Lauchhammer beauftragt.

Zunächst wurden die notwendigen Voruntersuchungen durchgeführt, in denen der Breitbandbedarf dokumentiert, die Unterversorgungssituation feststellt und die Ausbaupläne der Breitbandanbieter ohne staatliche Zuschüsse abfragt wurden. Entsprechend den Vorgaben der Förderrichtlinie müssen diese Schritte und Prozeduren durchlaufen werden. Das Ergebnis der Voruntersuchungen ist entscheidend für die nachfolgenden Schritte zur Verbesserung der Breitbandversorgung. Die Voruntersuchungen sind fast abgeschlossen.

Als zweiter Schritt wird ab nächstem Jahr die Versorgung mit Breitbandinternet für die Ortsteile von der Stadt in verschiedenen Losen technologieneutral und anbieterneutral (DSL/LTE...) ausgeschrieben. Der Gewinner des anschließenden Vergabeverfahrens wird mit der jeweiligen Maßnahme als Vorhabensträger beginnen und einen Teil der Kosten allein tragen. Lediglich die Wirtschaftlichkeitslücke (der Fehlbetrag aus den Investitionskosten und Betriebskosten abzüglich der angenommenen Einnahmen) wird dem Anbieter von der Stadt als einmaliger Zuschuss gewährt. Diese Wirtschaftlichkeitslücke wird über ILE/LEADER zu 90 Prozent gefördert.

Fördermodalitäten

Die 90-Prozent Förderung ergibt für die Stadt annehmbare Kosten für die Maßnahmen. Jedoch ist jede Maßnahme vorzufinanzieren und die Fördermittel erst mit Abschluss und Abrechnung anzufordern. Die Fördermittel werden durch das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) vergeben. Pro Antrag/Maßnahme werden maximal 200.000 Euro gefördert. Bei einer Überzeichnung der Fördersummen werden Projektauswahlkriterien angewendet. Dabei sind folgende Angaben für die Bewilligung ausschlaggebend:

- entsprechend hoher gewerblicher und privater Bedarf,
- die Schaffung von Arbeitsplätzen und
- die Versorgung mehrerer OT in einer Maßnahme

Ergebnisse

In den Untersuchungen wurde festgestellt, dass es eine Unterversorgung in folgenden Ortsteilen der Stadt Vetschau kommt (siehe auch Karte im Anhang)

- Raddusch
- Naundorf
- Koßwig
- Repten
- Laasow (Tornitz)

Aufgrund der Anzahl der Orte, der Verfahrensweise mit einzelner Ausschreibung und Vergabe sowie der Belastung des städtischen Haushaltes wird präferiert, die Liste in verschiedene Maßnahmen aufzugliedern.

Maßnahme 1: Raddusch, Naundorf 2012 in 2 Losen

Maßnahme 2: Koßwig, Repten, Tornitz 2013 in 3 Losen

Die drei Ortsteile in 2012 wurden aufgrund folgender Kriterien ausgewählt:

- Förderprioritäten: räumlicher Zusammenhang mit der Möglichkeit, mehrere OT in einer Maßnahme (hier: der schlecht versorgte Ortsteil Stradow kann in die Maßnahme Naundorf integriert werden) auszuschreiben; Raddusch als Einzelmaßnahme hat den Vorteil, dass das Gewerbegebiet mit angeschlossen wird
- Unterstützung der touristischen Entwicklung v. a. in Raddusch und Naundorf (Hotel, Pensionen, Gästezimmer)
- Vorliegen besonderer Anfragen (z.B. Hotel Spreewaldhafen Raddusch)

Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung beabsichtigt, dass Maßnahme 1 für das Förderjahr 2012 in Angriff genommen wird. Dazu gilt bis zum 15. Januar die Einreichfrist beim LEFL. Davor ist ein Vergabebeschluss des Hauptausschusses am 8. Dezember 2011 nötig. Bis dahin sind Ausschreibung, Anbietergespräch und der Vergabevorschlag durchzuführen.

Die Wirtschaftlichkeitslücke wird auf 212 T€ - 307 T€ geschätzt, was einen städtischen Eigenanteil von 21 T€ - 31 T€ bedeutet.

Die Maßnahme 2 ist mit Fördergeldern im Jahr 2013 anzugehen.

Anlagen

1. Karte
2. Entwurf Terminkette

Mitarbeiter	Sachbearbeiter	Amtsleiter	Bürgermeister
-------------	----------------	------------	---------------